

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	Ausgabe 94 Mai 2015	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

30. April 2015, Tag der Arbeitslosen

Der Tag hat damit begonnen, dass wir um 11:30 Uhr bei der Arbeiterkammer aufmarschierten. Anlass die Rede von Sozialminister Hundstorfer bei der Vollversammlung. Wir haben dann ein Transparent (Dank an Martina, KJÖ!) vom Balkon hinunter gelassen / mit der Aufschrift: Mitsprache der Arbeitslosen bei der Arbeitsmarktpolitik / und haben uns mit Zwischenrufen bemerkbar gemacht. Von Hundstorfer wurde das mit der Bemerkung „Ja ich kenne die AMSEL wir haben schon öfter miteinander zu tun gehabt“ abgetan. Foto siehe auf unserer Facebookseite! Danach konnten wir noch ein paar Worte mit Sozialminister Hundstorfer im Foyer austauschen.

Von 15:00 bis 18:00 Uhr hatten wir gemeinsam mit der AUGÉ/UG und dem Arbeitslosenfonds (die SLP hat sich auch unangemeldet dazugesellt) Infostände am Südtirolerplatz. Ich wurde von zwei Journalisten der Annenpost interviewt. Zwischendurch gab es noch ein Theater von InterAct bei dem auch die Passanten miteinbezogen wurden und dann kamen noch die SchülerInnen der Caritasschule zu einem Flashmob. Fotos und Bericht siehe: <http://www.annenpost.at/2015/05/01/die-wirtschaft-dikiert/>

Ab 19:00 Uhr gab es ein vielfältiges Programm im Radio Helsinki:

Nach Buchbesprechung, 2 Poetry Performances, Interview und Statements gab es eine rege Publikums-Diskussion, bei der die verschiedenen Standpunkte aufeinander prallten, aber fair besprochen wurden. Danach hat man sich noch bis 23:30 Uhr bei einem Buffet angeregt in Gruppen ausgetauscht, während über 92,6 MGH noch Gespräche mit phönix, wodt, Wolfgang und Margit gingen.

Wir sind vom Team des Radios hilfreich unterstützt worden und bedanken uns herzlich dafür!

In Kürze befinden sich die Fotos und die Medienberichte auf: <http://tagderarbeitslosen.mur.at/> und die Aufzeichnungen von Radio Helsinki sind nachzuhören.

Siehe: <http://helsinki.at/programm/shows/arbeitslosenstammtisch-1>

Vorschau Juli

Attac Sommerakademie von 15. bis 19. Juli 2015 in Wiener Neustadt

Die Attac Sommerakademie findet seit 2002 jährlich statt. Neben über 60 Workshops (zu vielen gesellschaftspolitischen und globalisierungs- kritischen Themen) und international besetzten Plenarveranstaltungen wird es auch heuer wieder ein inspirierendes Rahmenprogramm mit Live-Musik, Exkursionen, Sport und Kultur sowie Raum zum gemütlichen Beisammensein und Diskutieren geben.

Die 14. Attac SommerAkademie mit dem Titel

Arbeit neu denken!

Tätigsein in einer solidarischen Postwachstumsgesellschaft

hat sich zum Ziel gesetzt die Thema Arbeit – als wesentlichen Bestandteil eines guten und würdigen Lebens – in seiner Vielschichtigkeit zu erfassen und in den Kontext einer globalen, solidarischen und ökologischen Postwachstumsgesellschaft zu setzen.

So bald wie möglich anmelden und sich um ein Quartier kümmern! (gratis im Turnsaal oder im eigenen Zelt)

<http://www.attac.at/events/sommerakademie.html>

Neu bei der Amsel

Wir können ab sofort den Kulturpass an Arbeitslose, die Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe vom AMS beziehen, ausgeben!

<http://www.hungeraufkunstundkultur.at>

Der Kulturpass gilt in ganz Österreich! In der Steiermark siehe: <http://hakuk.st>

Veranstaltungen

Solidarität in Athen! ...und in Graz? Lendwirbel 2015

Ausstellung von Alexander Danner und Kultur in Graz!

Vernissage: 7. Mai 2015, 19:00 Uhr, Volkshaus, Lagergasse 98, 8020 Graz

8. Mai 2015, 11. - 13. Mai 2015 und 18. - 20. Mai 2015, 15:00 - 19:00 Uhr

Finissage: 21. Mai 2015, 19:00 Uhr

***Solidarität in Athen* 07.05.2015, 19:00 Uhr**

Vernissage + Gespräch mit Alexander Danner

Griechenland. Was geschieht wirklich vor Ort und was können wir lernen?

Nach Jahren der Krise entstanden in ganz Griechenland im Zuge kollektiver Selbstorganisation dichte Netzwerke an Solidaritätsstrukturen, die zum großen Teil durch jene getragen werden, die vom sozialen und humanitären Niedergang des Landes am stärksten betroffen sind. Unzählige Graswurzel-Initiativen wie soziale Kliniken, gemeinschaftliche Suppenküchen, nachbarschaftliche Bildungsprojekte oder kollektive Gärten fungieren dabei nicht nur als vitale Instrumentarien im täglichen Kampf ums Überleben, sondern sehen sich auch als Triebfeder einer demokratischen Transformation hin zu einer Gesellschaft des solidarischen Zusammenhaltes und Miteinanders.

Filmvorführung: **Debt Management. A short documentary. Über die Krise in Griechenland.**

Vahagn Karapetyan, Alex Kastrinakis. Tägliche Vorführungen auf Anfrage.

...Und in Graz?

Zur Finissage am 21. Mai laden wir heimische selbstverwaltende Initiativen ein, um uns über solidarische Projekte auszutauschen und gemeinsam weiterzudenken.

Und: welche Initiativen für eine lustigere und nachhaltigere Solidarität fallen uns ein?

Info-Website: www.kig.mur.at

Kabarett und Kritik, Alfred Dorfer

Mo, 11.5.2015 , 18.00 Uhr , Männerwohnheim der Stadt Graz, Rankengasse 24

Im Zuge diesen Vortrags möchte Sie Alfred Dorfer, einer der renommiertesten Kabarettisten und Schauspieler Österreichs, auf sachliche Weise näher mit Kabarett, seiner Definition und seinen Problemen bekannt machen. Welche Funktion kann Kabarett im politischen Umfeld haben? Wie sieht der geschichtliche Kontext aus? Und welche Rolle spielt das Element der Kritik?

Machbare Utopien - das Gute Leben für alle

Judith Schwentner, Andreas Novy über die Machbarkeit von konkreten Utopien

13. Mai 2015, 18:30 Uhr, Grünes Haus, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz

Wie ist ein Gutes Leben für alle möglich, diese Frage beschäftigt die Grünen Bildungswerkstätten schon lange und gewinnt in Zeiten von Wirtschaftskrisen, Klimawandel und zunehmender sozialer Ungleichheit mehr an Aktualität.

Im Grünen Haus gehen wir der Frage nach den konkreten Utopien mit Andreas Novy und Judith Schwentner, Sozialsprecherin der Grünen im Parlament, nach und diskutieren mit VertreterInnen lokaler Initiativen und Gruppen darüber, was global und lokal machbar ist.

Was ist dieses „Gute Leben für alle“? Was fasziniert an dieser konkreten Utopie?

Das „gute Leben für alle“ stellt die Frage nach Gerechtigkeit und Gleichheit. Ist das im Kapitalismus der Fall?

Designmonat 2015

Late Night 3D Printing: DruckDeinDing

14. Mai 2015, 10:00 - 20:00 Uhr, Kunsthaus Graz Shop, Lendkai 1, 8020 Graz

Produkte wie "tag yourself" und "ring of wire" können unter Anwesenheit des Designers David Stelzer selbst mittels 3D kreiert werden. Im Kunsthaus-Café gibt es zusätzlich Live-Musik.

In der Reihe „Philosophicum“

„Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung“

Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann spricht über sein jüngstes Buch und über Chancen und Herausforderungen für die Zukunft der Bildung.

Dienstag, 19. Mai, 19:30 Uhr, QL-Vortragssaal, Leechgasse 24/1. Stock

Moderation: Prof. DDr. Reinhold Esterbauer,

Professor für Philosophie und Dekan der Kath. Theol. Fakultät Graz

Gemeinwohl-Ökonomie: Wirtschaftsmodell der Zukunft?

Mi, 20.5.2015 / 18.00 Uhr / , Paulinum – Haus der Caritas, Grabenstraße 39

Vortrag von **Mag. Oskar Gelinek**

Immer mehr Menschen merken: So, wie bisher, geht es nicht mehr weiter. Unendliches Wirtschaftswachstum auf einem begrenzten Planeten ist nicht möglich. Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet eine konkrete Alternative – ein Wirtschaftssystem, das auf Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Demokratie ausgerichtet ist.

Depression, manisch-depressives Kranksein und Burn-out: eine Modeerscheinung?

Donnerstag, 21. Mai, 19:30 Uhr, QL-Vortragssaal, Leechgasse 24/1. Stock

Vortrags- und Gesprächsabend mit Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Reininghaus,

Leiterin der Spezialambulanz für Patient/innen mit bipolar affektiver Erkrankung an der Med. Universität Graz

Wolfram Berger liest aus „Kinder der Tage“ - Hommage an Eduardo Galeano

25. Mai 2015, 20:00 Uhr, KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Kinder der Tage versammelt: 365 Geschichten, für jeden Tag des Kalenderjahres eine. Sie spielen auf allen Kontinenten und handeln von allerlei Dingen. Doch immer geraten sie zu einer Anklage all derer, die die Welt in ihrem Sinne zu lenken wussten. Und zur Bekundung tiefempfunderer Solidarität mit den Unterdrückten.

Die musikalische Umrahmung besorgen **Melancolibris** (Josef Fürpass, Bandoneon & Lothar Lässer, Akkordeon).

In der Reihe „Psychologicum“ mit Dr. Josef Zollneritsch (Moderation)

„Macht uns diese Gesellschaft psychisch krank – die Grenzen der Leistungsgesellschaft?“

Donnerstag, 28. Mai, 19:30 Uhr, QL-Vortragssaal, Leechgasse 24/1. Stock

Gesprächspartner: Univ. Prof. Dr. Walter Pieringer, em. Vorstand der Universitätsklinik für Psychotherapie an der Med. Universitätsklinik Graz

Dr. Philip Streit, klinischer Psychologe, Leiter des Inst. für Kind, Jugend und Familie in Graz

Zum kostenlosen 92. Frühstück lädt die „VERNETZUNGSKUGEL“

„Plattform für vernetztes Denken und Handeln“

Sa. 30. Mai 2015, 10.00 - 12.00 Uhr, HIASLWIRT (GH Liebmann), 8605 Kapfenberg – Diemlach,

Anmeldung: Heinz Hagemann (Tel.: 0676 / 725 28 54)

Nahrung für Körper – Geist – Seele

**GANZHEITLICHER WOHLSTAND „Besser leben mit weniger Euros?
Mit Wilhelm Gürtler , Lebenstrainer und Marianne Höber, Bewegungs- und
Tanzpädagogin**

Samstag 30.Mai 2015 9.30 h – 18.30 h, 8046 Stattegg bei Graz, Alpenweg 6,

Gemeinsamer Treffpunkt: 9.00 h Park/Ride-Parkplatz + Stadtbuslinie 52 Weinzöttl

(zwischen EKZ Graz-Nord und Golfplatz Andritz) Fahrgemeinschaften werden dann zusammengestellt

Im Sinne des Gemeinwohls halten wir den Kostenanteil bewusst niedrig:

Pro Person 45.--€ oder 4 ½ Talentetauschstunden (für TTG-Mitglieder) oder kombiniert.

Auskünfte/Anmeldung: wilhelm.guertler@aon.at oder Telefon 0650-2236001 bis spätestens 15. Mai 2015

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 7. und 21. Mai 2015

von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9,

Nördlich des Südtirolerplatzes, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

Donnerstag 14. und 28. Mai von 22:00 bis 23:00 Uhr,

Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr

FM 92,6 von und mit wotd oder phönix

Lesen! BITTE

**Band 19 der Reihe: Grazer Beiträge zur Europäischen Ethnologie
Silvia Weißengruber, Arbeit und Kritik, Versuche alternativer Lebens-
parktiken im Neoliberalismus, Herausgegeben von Johanna Rolshoven,
Jonas Verlag, Marburg 2015**

Bei einem Versuch die weitläufigen Zusammenhänge von Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie zu erfassen zeigt sich die Rolle der Lohnvertragsarbeit als zentraler Aspekt. Für manche Menschen sind die zunehmenden Herausforderungen, die diese Zusammenhänge mit sich bringen, Anlass zur Kritikäußerung. Eine ambitionierte Form dessen findet in einer Kombination aus gesellschaftspolitischem Engagement und „freiwilliger Arbeitslosigkeit“ Ausdruck. Wie ist derartiges Leben möglich? Mit welchem Verständnis von Arbeit und Sein wird gelebt? Welches Verhältnis besteht zwischen Chancen von Alternativen und neuen neoliberaler Muster? Ohne Kritik und Wagnis zu scheuen trifft Silvia Weißengruber in diesem Buch auf die Verquickung von Arbeit und Freiheit, Individualisierung und Solidarität sowie die Bedeutung von Natur und die umfassende Kunst des Müßiggangs.

Die Basis dafür bietet eine von der Autorin partizipativ-qualitativ durchgeführte Forschung über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren.

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter